

Der Traum wird greifbar

Mit elf hat die Münchnerin Hannah Schlickum Biathlon entdeckt – jetzt scheint sie auf dem besten Weg zum Profi

VON ROBERT M. FRANK

Hannah Schlickum ist dem Traum vom Biathlon-Profi ein großes Stück nähergekommen. Aus mehrerlei Hinsicht. Die 15 Jahre alte Münchnerin ist vor wenigen Monaten nach Garmisch-Partenkirchen gezogen. An den Ort also, aus dem die deutsche Top-Biathletin Laura Dahlmeier stammt. Im Werdenfelser Land kann das Nachwuchstalents fortan auf den Spuren der Weltcup-Gesamtsiegerin wandeln. „Ich habe sie ein paar Mal gesehen. Ihre Erfolge finde ich sehr gut“, sagt die gebürtige Münchnerin über ihr Idol.

Das Nachwuchstalents vom Münchner Ski-Club Hochvogel kann sich fortan voll und ganz auf ihren Sport fokussieren. Lange Anreisen von

München zu den Langlauf-Hochburgen in Mittenwald und im tirolerischen Seefeld gehören der Vergangenheit an. In Garmisch hat die Schülerin des Werdenfels-Gymnasiums ab sofort die besten Trainingsmöglichkeiten vor der eigenen Haustüre. „Ich fühle mich in Garmisch wohl. In meiner Freizeit kann ich viel trainieren und es ist viel einfacher als vorher in München“, sagt die langjährige Schwabingerin.

Einen kräftigen Schritt in Richtung Profi-Biathlon hat Schlickum auch aufgrund des Sprungs in eine neue Altersklasse gemacht. Die fünfmalige deutsche Meisterin im Sommerbiathlon wechselte vom Schülerbereich in den Jugend-Biathlon, wo die Scheiben anstatt wie bisher zehn Meter nunmehr 50 Me-

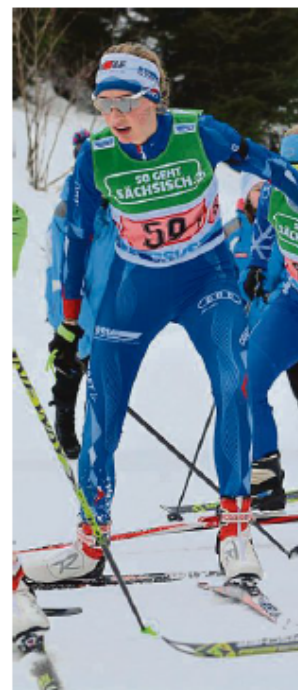
ter weit vom Schießstand entfernt sind. In dieser Altersklasse starten die Sportler bereits mit einem Kleinkalibergewehr. Dieses viereinhalb Kilogramm schwere Sportgerät wird schon auch während des Laufs am Rücken getragen. Im Schülerbereich wurde noch mit einem Luftgewehr geschossen, welches am Schießstand verblieb. „Das Gewehr muss man jetzt mittragen. Da gewöhnt man sich schnell dran“, sagt Schlickum, die für die neue Altersklasse eine Waffensachkundeprüfung ablegen musste.

Mit elf Jahren ist die Schwabingerin vom Biathlon-Virus infiziert worden. Nach Fernsehübertragungen klickte es bei Schlickum endgültig beim Zusehen bei einem Weltcup-Rennen in Ruhpolding. „Ich wollte das un-

bedingt selbst machen“, erinnert sich die aktuelle Kader-Athletin der Jugend-Stützpunktmanufaktur Werdenfels. Schlickum startete beim SC Hochvogel ihre ersten Gehversuche. Im Münchner Ostpark drehte die damalige Athletin ihre ersten Runden auf den schmalen Brettern. Daneben feilte sie mit zahlreichen Läufen im nahegelegenen Olympiapark an ihrer Kondition. Die ersten Erfolge stellten sich ein. 2016 wurde die fünfmalige deutsche Meisterin im Schülerbiathlon in der Schülercup-Gesamtwertung Dritte. Auf eine namhaften Nachwuchs-Talent-Auszeichnung folgte im Juli dieses Jahres auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr am Hohen Brendten die erste Skiroller-Einheit mit Gewehr am Rücken. Bei der Deut-

schon Meisterschaft im Sommerbiathlon holte sich die Münchnerin dann in Altenberg als jüngster Jahrgang im Sprint und beim Massenstart zweimal die Bronzemedaille.

Beim Nordcup in Oberhof Anfang Oktober gab es für die Athletin des Skiverbandes München eine erste Standortbestimmung in ihrer neuen Altersklasse. Für die kommende Saison, die für Schlickum mit einem Alpen-Cup-Rennen am 15. Dezember in Martell in Südtirol beginnt, hat sich Schlickum gut vorbereitet. Seit zwei Wochen befindet sie sich im Schneetraining in Seefeld. Für den Deutschlandpokal, der sechs Rennen beinhaltet, hat sie sich in ihrem ersten Jahr in der neuen Altersklasse hohe Ziele gesteckt. „Ich möchte wieder unter die Top sechs.“



Auf dem Weg nach oben: Hannah Schlickum. FOTO: FHN